

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Pfg.; im Letztteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pfg.; Anzeigenschlag: 10 Uhr vormittags; Zur Zeit ist Preistafel Nr. 4 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Beiträgen; einzelne Nummer 10 Pfg.; Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 5; Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408; Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 302

Dienstag, am 29. Dezember 1936

102. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachjenand

Dippoldiswalde. In der Nacht zum Montag, 28. Dezember, wurde in ein Wochenendhaus an der Talspitze Malter eingebrochen und eine größere Menge Wäsche, sowie einige Decken gestohlen. Fenster und Türen waren mit brechseifenartigen Gegenständen erbrochen worden, wodurch beträchtlicher Schaden angerichtet wurde. Vermutlich in der gleichen Nacht ist auch das Verkaufshäuschen kurz unterhalb der Vorperre unter gleichen Umständen erbrochen worden. Hier machten die Täter jedoch keine Beute. Der Tat dringend verdächtig sind 2 Radfahrer, die mit gefüllten Rucksäcken gegen 1.30 Uhr in Richtung der Sperrmauer fahrend gesehen wurden. Allem Anschein nach setzten sie die Fahrt in Richtung Dresden fort. Sachdienliche Angaben werden an den Gendarmerieposten Dippoldiswalde erbeten.

Dippoldiswalde. Am 2. Weihnachtsfeiertag beging die älteste Einwohnerin unserer Stadt, Frau Christiane verw. Göhler, ihren 92. Geburtstag. Am 24. Dezember sprach Bürgermeister Hummel im Beisein von Verw.-Insp. Heine bei ihr vor und beglückwünschte sie auf das herzlichste, wobei er ihr auch einen Geldbetrag aus den Erträgen der Rüdiger-Stiftung aushändigte.

Sabisdorf. Die Jugend von Sabisdorf und Raundorf veranstaltete am 2. Feiertag unter Leitung von Kantor Weidlich einen Unterhaltungsabend. Die Dorfkapelle, die aus 17 Jugendlichen besteht, spielte Märche und Volkslieder. Zwei lustige Einakter, die die Besucher bald in heitere Stimmung brachten, folgten. Die Veranstaltung, die wohl gelungen und überaus stark besucht war, endete mit fröhlichem Tanz. Als erfreuliches Ergebnis können dem WSV 77 M. zugeführt werden.

Dönschen. Das Wettiner-Gymnasium Dresden hatte sein Schullandheim in Dönschen während der letzten acht Wochen schließen müssen, um einen größeren Umbau vornehmen zu lassen. Durch den Einbau eines Kellers für die Zentralheizung ist nunmehr genügend Raum zur Aufbewahrung von Kohle, Kartoffeln und anderen Lebensmitteln gewonnen worden. Auch der Waschkraum für die Schüler wurde erweitert, und durch den Einbau einer steinernen Treppe die Feuerlöscherheit des Hauses erhöht. Sehr zu begrüßen ist auch der Gewinn eines Trockensaumes für durchnässte Kleidungsstücke und nasses Schuhwerk. Zum Schluss der Bauarbeiten waren der Baumeister und die Bauarbeiter zu einer schönen Feier bei Kaffee und Kuchen eingeladen worden. Als Vertreter der Gemeinde Dönschen nahm der Bürgermeister an der Feier teil. Die Heimleiterin hatte den Tisch für die 15 Gäste mit Tannenzweigen und brennenden Lichtern festlich geschmückt. Im Namen des Rektors sprach Heimverwalter Studienrat Pg. Dr. Morgenstern dem Baumeister und allen am Bau beteiligten Kameraden den Dank aus für die zur vollsten Zufriedenheit ausgeführten Arbeiten. Er gedachte dann des Führers und seines großen Aufbaumerkes. Jedem Arbeitshameraden wurde noch ein Kuchenpaket für die Ehefrau mitgegeben.

Dresden. Am 4. Januar 1937 wird die Schifferberufsschule Dresden feierlich eröffnet werden. Es handelt sich hierbei um die erste staatlich anerkannte Berufsschule Deutschlands, bei der die Deutsche Arbeitsfront die Trägerin ist. Diese Schule ist neuartig und einzig in ihrer Art. Schiffsjungen erhalten hier erstmalig Gelegenheit zu einer regelrechten Erfüllung ihrer Berufsschulpflicht. Die Schule ist auf der schwimmenden Jugendherberge „Sachsen“ untergebracht und im Neustädter Hafen verankert.

Meißen. Als in der Nacht zum 1. Feiertag ein Lastkraftwagenzug mit zwei Anhängern die Wildruffer Straße passierte, versagte in einer Kurve die Bremse. Auf der abschüssigen Straße prallte der Lastzug infolgedessen mit voller Wucht gegen eine Mauer, wobei ein Baum und eine Gaslaterne umgerissen wurden. Der durch den Unfall angerichtete Sachschaden ist erheblich. Die Fahrer kamen glücklicherweise unversehrt davon. Der verunglückte Lastzug, der aus Magdeburg kam, mußte am Morgen des 1. Feiertag abgeschleppt werden.

Dönsitz i. V. Am 2. Weihnachtsfeiertag wurde auf der Straße Dönsitz-Hof ein mit zwei Personen besetzter Personkraftwagen von einem ihm entgegenkommenden Lastauto angefahren. Der Fahrer des Personkraftwagens, ein Mietwagenbesteller aus Dönsitz, und sein Fahrgast, der 15 jährige Albin Opel aus Cossentz, wurden verletzt, der letztere so schwer, daß er an den Folgen der erlittenen Verletzungen im Krankenhaus Dönsitz verstarb.

Staatsbegräbnis für von Seect

Die Beisetzungsfeier des Generalobersten von Seect wird als Staatsbegräbnis erfolgen.

Das vom Führer und Reichskanzler angeordnete Staatsbegräbnis findet am Mittwoch um 13.00 Uhr auf dem Invalidenfriedhof in Berlin statt. Die Trauerparade, die ihren Weg vom Trauerhause in der Liechtensteinallee zum Invalidenfriedhof nimmt, trifft dort um 12.45 Uhr ein. Sie wird vom Kommandeur der 23. Division, Generalmajor Busch, geführt und besteht aus einem Bataillon des Infanterieregiments 67 mit Musikkorps und Spielleuten, sowie den Fahnen des 1. Garderegiments, einem Bataillon des Infanterieregiments 9, einer Schwadron des Kavallerieregiments 9 und einer Batterie des Artillerieregiments 23, die auch die bespannte Lafette für den Sarg des Verewigten stellt. Außerdem bilden zwei Kompanien der Wachtruppe Spalier.

Ministerpräsident Generaloberst Göring hat an die Gattin des verstorbenen Generalobersten von Seect zugleich im Namen der Luftwaffe ein in herzlichen Worten gehaltenes Beileidstelegramm gesandt.

Nachruf des Reichsriegsministers

Der Reichsriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalfeldmarschall von Blomberg, ver-

öffentlicht für den verstorbenen Generaloberst von Seect folgenden Nachruf:

„In tiefer Trauer steht die Wehrmacht an der Bahre des Generaloberst Hans von Seect. Deutschland verliert in ihm einen vorbildlichen Soldaten, einen Wegbereiter völkischer Erneuerung und einen großen Wehrkämpfer.“

In der dunkelsten Stunde des Vaterlandes übernahm General von Seect eine Aufgabe, wie sie einst Scharnhorst zu lösen hatte. Im Zweifrontenkampf gegen das Schicksal von Versailles und gegen die inneren Feinde Deutschlands schuf er das Reichsheer als Pflanzstätte preussisch-deutscher Soldateneigenschaften, als eiserne Kammer des Reiches und als Keimzelle des neuen Volksherees.

Generaloberst von Seect, der von uns ging, lebt in der Wehrmacht des Dritten Reiches weiter. Wir folgen der Losung, die er dem Hunderitaufwand-Mann-Heer bei der Grüßung gab: „Wir wollen das Schwert scharf, den Schild blank halten.“

Generalfeldmarschall von Blomberg hat ferner Frau von Seect persönlich aufgesucht und ihr sein Beileid zum Heimgang des Generalobersten von Seect ausgesprochen.

Trauer bei der Wehrmacht

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von

Zahlen, die nachdenklich stimmen

46 000 Verletzte klagen an!

Im Jahre 1930 wurden in über 46 000 Fällen Menschen durch herabfallende Gegenstände verletzt; 92 dieser Unglücksfälle verliefen tödlich.

Mancherlei Unfälle, bei denen man von unglücklichem Zufall sprechen kann, geschehen. In der Sekunde des Schreckes können die Nerven versagen; auch kann nicht Voraussiehendes eintreten. Sogar bei aller Vorsicht kann ein Unfall eintreten, den man als entschuldbar bezeichnen kann. Diese 46 000 Verletzte aber, diese 92 Toten, sind Opfer leichtfertiger Nachlässigkeit geworden.

Viele Unfallursachen lassen sich leicht ausmerzen. Ein Bügelleisen hat nichts auf dem Fensterbrett zu suchen. Blumentöpfe müssen so befestigt werden, daß sie nicht herabfallen können. Kinder brauchen nicht mit schweren Gegenständen am Fenster spielen. Fenster, besonders Fensterscheiben, sind so oft wie nötig zu prüfen, ob sie noch feststehen.

Besondere Aufmerksamkeit muß Geräten und Werkzeugen auf Neubauten zuwenden werden. Da liegt

alles lose, da wird alles in jeder Minute gebraucht, da kann nichts so gut verwahrt werden, daß man sagen könnte, hier kann nichts passieren. Unten aber steht Dein Volksgenosse und wird vielleicht durch Deine Unachtsamkeit für seine Lebenszeit unglücklich gemacht und mit ihm eine Angehörigen.

Sechshunderttausend warnen ernstlich! Zweihunderttausend Menschen mühten ihr Leben verlieren, weil andere leichtfertig mit Gerät und Handwerkszeug umgingen. Diese Unfälle sind nicht entschuldbar. Jeder muß den Kampf gegen die gefährliche Achtsamkeit aufnehmen. Auch der Hausbesitzer, von dessen Dach sich ein Ziegel löst, trägt die Unfallschuld. Rechtzeitig hat er den Zustand seines Gebäudes zu prüfen; dazu gibt es Handwerker, die dies sachverständig befragen.

Unfallverhütung ist Sache der Selbstzerziehung. Wer auf seine Sachen achtet, achtet auf das Leben und die Befundheit seiner Volksgenossen.

Neujahrs-Gruße
des Deutschen Volkes
Gal. Sachfen

Spendenkarte
für die Winterhilfe des Deutschen Volkes

Name	Wohnort	Strasse u. Nr.	Spende	Spendung über den Bezugschein

**Neujahrs-
wende
Freude
spende!**

Erimmitschau. 130 Volkswohnungen. Nachdem im Herbst ds. J. 28 Volkswohnungen bezugsfertig und 24 im Rohbau errichtet worden sind, wird für das kommende Jahr der Bau von 80 Volkswohnungen geplant. Auf den dafür eingereichten Plan sind 81 800 Reichsmark Reichsdarlehen in Aussicht gestellt worden.

Zwickau. Das Vorkindl stand auf. Die alte erzgebirgische Sitte der Auffstellung eines Vorkindls in der Weihnachtszeit erlebt in der Johanneskirche in Weipenborn ihre Erneuerung. Aus Zwickau stammen die ältesten Schriftstücke, die das Vorhandensein solcher Vorkindl bis zum Jahr 1567 nachweisen. In Kriegsjahren, insbesondere im Dreißigjährigen Krieg, war das Vorkindl der Weipenborner Kirche bei Plünderungen des Gotteshauses wiederholt in Mitteloberschlesien gezogen, aber immer durch ein neues ersetzt worden, bis 1875 die Auffstellung unterblieb. Jetzt stiftete ein Gemeindevorstand ein neues geschmücktes Vorkindl; bei der Auffstellung eines Krippenspiels wurde die alte Sitte der Auffstellung des „neugeborenen Kindl“ (Vorkindl) zum neuen Leben erweckt.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Mittwoch:

Aus Südwest bis West drehende Winde. Frühnebel, tagsüber stark dunstig, aufkommende Bewölkung. Temperaturen etwas ansteigend, besonders in höheren Lagen. Nachtfrost.